

Nadel, Kapsel, Kapital – worauf es bei der Wahl des Phakogeräts wirklich ankommt.

Im Gespräch mit Dr. Florian Kretz und Prof. Dr. Dr. Fritz Hengerer



Dr. med. Florian Kretz (FEBO),
Ärtzlicher Direktor
Precise Vision
Augenärzte in
Rheine & Greven



Prof. Dr. med. Dr.
med. habil. Fritz
Hengerer, Chefarzt
am Bürgerhospital
Frankfurt a.M.

→ Im zweiten Teil unseres Interviews sprechen Prof. Dr. Fritz Hengerer und Dr. Florian Kretz über Funktionen, die den Unterschied machen, wenn es im OP komplex wird: Vitrektomie-Integration, Pumpentechnologie und die Frage, ob Einmal- oder Tageskassetten die bessere Wahl sind.

Welche Bedeutung hat die direkte Verfügbarkeit von Vitrektomie-Funktionen?

Dr. Florian Kretz: Für mich ist das ein echter Sicherheitsgewinn. Wenn ich bei einer Kapselruptur sofort auf Vitrektomie umschalten kann, ohne ein zweites Gerät

aufzubauen, spare ich kritische Minuten. Das Stellaris Elite System ermöglicht genau das – und hält den OP-Flow stabil.

Prof. Fritz Hengerer: Eine Plattform, die sowohl den vorderen als auch den hinteren Augenabschnitt abdeckt, ist Gold wert. Das bedeutet weniger Unterbrechungen und mehr Sicherheit für den Patienten.

Welche Unterschiede sehen Sie bei den unterschiedlichen Pumpensystemen im Markt – und was bevorzugen Sie?

Prof. Fritz Hengerer: Ich arbeite bevorzugt mit Venturi. Der direkte Vakuumaufbau und die schnelle Okklusionsreaktion geben mir Kontrolle, ohne die Vorderkammer zu destabilisieren. In Kombination mit adaptiver Fluidik – wie sie das Stellaris Elite System bietet – ist das für mich die sicherste Lösung.

Dr. Florian Kretz: Ich nutze überwiegend Venturi, aber beide Systeme haben ihre Stärken. Peristaltik vermittelt manchen das Gefühl einer aktiven Flusskontrolle, Venturi liefert Geschwindigkeit und Präzision. Entscheidend ist die Feinabstimmung von Inzision, Sleeve und Tip.

Einmal- oder Tageskassetten: welche Kassettensysteme bevorzugen Sie?

Dr. Florian Kretz: Wir nutzen beide Systeme. Einmalkassetten sind planbar und fehlerresistent. Tageskassetten können wirtschaftlich sein, aber nur bei voller Auslastung. Bei Absagen steigt der Preis pro Fall schnell – und zusätzliche Schritte verlängern die Wechselzeiten.

Prof. Fritz Hengerer: Ich setze ausschließlich auf Einmalkassetten. Jede OP beginnt mit einem frischen Setup, ohne Zählfehler oder Hygienrisiken. Für mich ist das die sicherste Lösung.

Zusammengefasst – worauf sollten Chirurgen bei der Anschaffung eines Phako- und Vitrektomiesystems achten?

Prof. Fritz Hengerer: Auf stabile Fluidik, einen duolearen Fußschalter und verlässlichen Support. Das Stellaris Elite System erfüllt diese Kriterien und schafft operative Ruhe und langfristige Sicherheit.

Dr. Florian Kretz: Ich empfehle eine Plattform, die mit den Anforderungen wächst – intuitive Bedienung, skalierbare Profile und integrierte Vitrektomie. Das ist nicht nur sicher, sondern auch wirtschaftlich.

Fazit

Die zweite Hälfte des Interviews verdeutlicht: Eine Plattform, die Vitrektomie-Funktionen integriert, flexible Pumpentechnologie bietet und ökonomische Aspekte berücksichtigt, schafft Sicherheit und Effizienz – auch bei komplexen Fällen. Das Stellaris Elite System vereint diese Anforderungen und unterstützt Chirurgen dabei, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: den Patienten.

Scannen Sie den QR-Code und hören Sie den kompletten Talk zu „Nadel, Kapsel, Kapital“ im BLICKWINKEL Podcast von Bausch + Lomb:



Dieser Technik-Report wird veröffentlicht von KIM – Kommunikation in der Medizin im Dr. R. Kaden Verlag GmbH & Co. KG, Mannheim in Zusammenarbeit mit der Bausch + Lomb GmbH, Berlin



Anterior System



Kombiniertes
Anterior-/ Posterior-
System



Kabelloses
dual-lineares
Fußpedal